

Gottesdienst Liebethaler GrundTon – Sonntag 28.9.2025 - 10.00 Uhr
Gott, schick mir einen Engel! (Apostelgeschichte 5, 12.17-21))

	Ablauf	Stück / Lied	Ausführende
1.	Geläut		
2.	Musik	Der Traum von der Insel - Karibik	Weltmusikensemble
3.	Begrüßung		
4.	Lied	EG 165, 1-4 Gott ist gegenwärtig	Weltmusikensemble
5.	Eingangsgebet		
6.	Musik	Jeanne et Jean - Frankreich	Weltmusikensemble
7.	Lesung	Offbg. 12, 7-12	
8.	Lied	SvH 27, 1-3 Wer auf Gott vertraut	Weltmusikensemble
9.	Musik	Das Mädchen mit den hellgrünen Augen Irland	Weltmusikensemble
10.	Glaubenslied	SVH 43, 1-3 Du, Gott, bist Herr	Weltmusikensemble
11.	Predigtgedanken	Apg. 5, 12.17-21	
12.	Lied	EG 258 Zieht in Frieden	Weltmusikensemble
13.	Fürbittgebet	mit Klang-Improvisation	Weltmusikensemble
14.	Bekanntgaben		
15.	Musik	Blue Bossa - Brasilien	Weltmusikensemble
16.	Lied	SVH 63 Segne uns, o Herr	Weltmusikensemble
17.	Segen		
18.	Musik	Geh, trag den Ruf nach draußen - USA	Weltmusikensemble

Weltmusikensemble, MS Sächsische Schweiz	
Helene Lippert	Gesang / Perc.
Linda Weber	Querflöte
Magdalena Zschernig	Violine
Lotta Gritzner	Klarinette/ Perc.
Marlene Danzmann	Klavier/ Perc.
Johanna Schneider	Klavier / Perc.
Samuel Zschernig	Perc.
Leitung/Einstudierung : Doris Hoffmann-Bartels	

Begrüßung

Herzlich willkommen zum Gottesdienst, der am Ende des diesjährigen Liebthaler Grundtons steht.

Am Freitag haben uns **Dunja und Jörg Naßler-Averdung** mit „Ich bin eine Gast auf Erden“ alte Choräle in neuem Gewand mit viel Tiefgang, Seele und musikalischer Vielfalt nahegebracht.

Am Sonnabend hat uns das Erfurter Ensemble **The String Company** mit ihrem Programm in ganz unterschiedliche musikalische Welten von Weltmusik – Gipsy – Klezmer – Folk – Chanson geführt.

Heute ist das Weltmusikensemble der Musikschule Sächsische Schweiz e.V. unter der Leitung von Frau Doris Hoffmann-Bartels hier bei uns zu Gast – übrigens das sechste Mal in 14 Jahren Liebthaler Grundton. Herzlich willkommen. Morgen am 29. September ist Michaelistag, der so gut wie nie in evangelischen Gottesdiensten eine Rolle spielt: der Tag des Erzengels Michaels und aller Engel. Und deshalb heißt unser Gottesdienst „Gott, schick mir einen Engel!“

Eingangsgebet¹

Du,
Gott,
hast *deine* Engel
zu *unseren* Engeln werden lassen
und ihnen befohlen,
uns zu behüten auf all unseren Wegen. (*Psalms 91,11*)

Für alle
Begleitung und Bewahrung im Alltag,
für alle Nähe
wenn wir uns einsam fühlen,
für allen Trost
wenn wir traurig sind,
für alle Ermutigung

¹ Eckhard Herrmann: Neue Gebete für den Gottesdienst V München: Claudius-Verlag 2018 S. 83

wenn wir und Andere uns nichts zutrauen,
für allen Schutz
wenn Gefahren drohen,

für dein Auf-uns-achten,
dein Für-uns-streiten,
dein Mit-uns-Leiden,
Gott,

wollen wir dir
von ganzem Herzen
danken.

Liebthaler Grundton 2025 Apg. 5, 12.17-21

¹² Es geschahen aber viele Zeichen und Wunder im Volk durch die Hände der Apostel; und sie waren alle in der Halle Salomos einmütig beieinander.

¹³ Von den andern aber wagte keiner, sich zu ihnen zu halten; doch das Volk schätzte sie hoch.

¹⁴ Immer mehr aber wuchs die Zahl derer, die an den Herrn glaubten - eine Menge Männer und Frauen - ¹⁵ sodass sie die Kranken sogar auf die Straßen hinaustrugen und sie auf Betten und Bahren legten, damit, wenn Petrus käme, wenigstens sein Schatten auf einige von ihnen fiel.

¹⁶ Es kamen auch viele aus den Städten rings um Jerusalem und brachten Kranke und solche, die von unreinen Geistern geplagt waren; und alle wurden geheilt.

¹⁷ Es erhoben sich aber der Hohepriester und alle, die mit ihm waren, nämlich die Gruppe der Sadduzäer, von Eifer erfüllt,

¹⁸ und legten Hand an die Apostel und warfen sie in das öffentliche Gefängnis.

¹⁹ Aber der Engel des Herrn tat in der Nacht die Türen des Gefängnisses auf und führte sie heraus und sprach: ²⁰ Geht hin und tretet im Tempel auf und redet zum Volk alle Worte dieses Lebens.

²¹ Als sie das gehört hatten, gingen sie frühmorgens in den Tempel und lehrten.

Liebe Gemeinde!

Engel haben in den letzten Jahren oder kann man schon sagen Jahrzehnten eine neue Beachtung gefunden als Beschützer, Begleiter, manchmal auch nur als Souvenir. Die Vorstellung von Engeln, zumal sie meist mit einer menschlichen Gestalt in Verbindung gebracht werden, ist irgendwie menschlicher, näher, nicht so weit weg von uns wie Gott. Gott, der als entfernt und unerreichbar vorgestellt oder empfunden wird.

Engel haben in der Bibel unzählige Aufgaben und führen die verschiedensten Aufgaben aus. Sie sind da in Träumen, in überraschenden Begegnungen, in neuen Einsichten, als Reisebegleiter und Beschützer. Sie warnen und ermahnen, führen und retten, stellen sich in den Weg und kämpfen, schützen und öffnen Gefängnisse. Sie reden und deuten. Sie kämpfen gegen die bösen Mächte und halten diese in Schach. Michaels Speer hält den Satan nieder. Und sie singen! Noch etwas verrät uns die Bibel: Engel sind die mit dem besonderen Blick auf Gott und Mensch, auf Himmel und Erde: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth: Alle Lande sind seiner Ehre voll. Sie füllen Himmel und Erde mit ihrem Lobgesang.

Heute sind Engel populär. Sie erscheinen in hoher und niederer Literatur, in großartigen und kitschigen Gedichten und Bildern, und Raphaels neckische Engelchen grüßen von allem, das sich bedrucken lässt. Engel mit Aura und Heiligenschein angetan, mit Namen und Macht ausgestattet bevölkern das Internet, die Anzeigen und die Köpfe; Engelkerzen, Engelsteine, Engelhoroskope, Engeltherapien

und vieles andere mehr sind erhältlich. An mancher Stelle muss man aufpassen, damit ich nicht religiös, finanziell oder seelisch ins Abseits geführt wird.

Aber trotz allem: Wir werden die Engel nicht los. Sie sind da, zu fest verankert in der Bibel, in der christlichen Frömmigkeit, in Liedern und Gebeten: „Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde...“ heißt es in Luthers Abendsegen. Ehre sei Gott in der Höhe“ singen wir in fast jedem Gottesdienst - eigentlich ein Engelgesang“ „Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen“ aus Ps. 91 ist einer der am häufigsten ausgewählten Tauf- und Konfirmationssprüche. Wie viele Menschen hat dieser Psalm, gesungen und gebetet schon getröstet! Und wenn wir „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ singen, so rufen wir damit die Engel an. Es gibt Michaeliskirchen und der Name Michael (Wer ist wie Gott?) wird durch nahezu alle europäische Sprachen hindurch und in vielen Variationen gebraucht (Michael, Michel, Michelle).

Einem Engel zu begegnen heißt, etwas von Gottes Wirken zu verspüren. Gott ist gegenwärtig: Nicht nur allgemein und abstrakt, sondern jetzt, hier, in meinem Leben. Und Gott ist nicht einfach nur da, sondern er tut etwas. Er lässt sich herab, um uns zu helfen. Und wenn sich heute so viele Menschen ansprechen lassen von Engeln, dann äußert sich darin zumindest eine Sehnsucht, wenn nicht ein Sensorium für Gott, für Gottes Wirken. Gott hat mich nicht vergessen.

Da ist die Intuition, das Bauchgefühl: Das solltest du nicht tun. Hier droht Gefahr. Oder eine vage Erinnerung an ein Gespräch: Da war doch noch etwas, eine Botschaft, ich habe sie gehört aber überhört, doch sie bleibt bei mir, verfolgt mich hartnäckig. Vielleicht wache ich am frühen Morgen auf und weiß es plötzlich: genau, ganz klar, das war die Botschaft.

Hier in der Apostelgeschichte ist eines klar: Gott schickt seine Engel aus, um unschuldig Eingesperrte zu befreien. Danach ist von dem Engel nicht mehr die Rede. Er hat seine Sache getan und ist weg. Gott befreit aus Gefängnissen – nicht nur aus vergitterten Gemäuern, sondern auch aus dem Gefängnis der Furcht, aus dem Gefängnis der Traurigkeit, aus dem Gefängnis der Krankheit und aus dem Gefängnis festgefahrener Lebenssituationen. Wenn wir das schon einmal erlebt haben, aus einem solchen Gefängnis befreit zu werden, dann dürfen wissen: Da hatte Gott seine Hand im Spiel. Da hat Gott seine Engel geschickt, um uns zu helfen. Meist geschieht das so, ohne dass wir die Engel bemerken. Gott meint es gut mit uns, darum setzt er uns zugut die Engel ein.

Allerdings befreit Gottes Engel nicht immer sofort. Manchmal mutet Gott uns eine längere „Gefangenschaft“ zu, ehe er uns befreit. Das war auch schon bei Paulus so. Mehrmals hat er jahrelang im Gefängnis gesessen, und kein Engel kam und befreite ihn. Lebenslang war er der Gefangener einer Krankheit gewesen, die er als „Stachel im Fleisch“ bezeichnet.

Gottes Engel befreit und diese Befreiung ist mit einem Auftrag verbunden: „Geht hin und redet zu den Menschen alle Worte des Lebens!“ Wir leben in einem freien Land und wir haben die uneingeschränkte Möglichkeit, unseren Glauben zu leben, von unserem Glauben zu reden, von den Erfahrungen mit Gott, die Möglichkeit, andere dazu einzuladen. Sicher sind wir nicht so mutig, wie die Apostel in dieser Geschichte, die gerade befreit - gleich wieder losziehen. Die wichtigste Aufgabe der Engel ist es, Boten zu sein. Das ist ja auch die Bedeutung des Wortes Angelos – Gesandter, Bote. An den Wendpunkten der Jesus-Geschichte tun sie das: „Fürchtet euch nicht! Euch ist heute der Heiland geboren“(Lk. 2, 10f) „Ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier. Er ist auferstanden.“ (Mk. 16,6).

Vielleicht ist es heute die wichtigste Aufgabe der Engel, dass sie uns die Augen öffnen für eine neue Situation und wie wir sie aufnehmen. Natürliche Erklärungsmuster, Wissenschaft, Fakten, Zusammenhänge sind wichtig, um unser Leben zu verstehen – ohne Frage. Die Gefahr ist nur, dass wir un-

sere Wirklichkeit eingrenzen und uns immunisieren gegen alle Erfahrung, die sich dieser Eingrenzung nicht fügen mag.

Denn die Welt ist weit mehr als das, was wir alltäglich oder wissenschaftlich beschreiben und erklären können. Alltag und Wissenschaft sind hilfreiche und produktive Modelle, Konstruktionen, Perspektiven, aber nicht die ganze Wirklichkeit und Wahrheit unserer Welt. Deshalb gibt es in jedem Leben dieses Unerklärliche, diese Fügung, dieses Wissen von dem man nicht weiß, woher es kommt. Deshalb kann man über manche Lebenserfahrungen nicht einfach so reden, alltäglich oder gar wissenschaftlich. Leiden und Errettung, das kann man nicht verstehen, und davon kann man nicht reden, ohne eine Dimension jenseits unserer sichtbaren Welt, jenseits von Raum und Zeit anzusprechen, und sei es nur in der Frage: Warum, mein Gott?

Wenn die Bibel von Engeln erzählt, wenn Menschen heute von Engeln reden, dann ist dies gemeint: Gott wirkt durch die Zufälle dieser Welt, Gott spricht zu uns, warnt, schützt und rettet uns durch Träume und Intuitionen und Bauchgefühl und die unwahrscheinliche Begegnung, die eigentlich nicht sein darf. Deshalb sind Engelgeschichten am Ende dann doch wieder ganz gewöhnliche Geschichten.

Denn Engel sind keine glanzvollen Wesen, die silbern vom Himmel schweben und selbst Macht tragen. Sie sind nichts weiter als Geschöpfe, Boten, Helfer, Vermittler, in Gottes Auftrag und Gott gehorsam. Sie bringen, so könnte man vielleicht sagen, an diesem und jeden Punkt Gottes Energie, Gottes Liebe, Gottes Worte in unsere Welt, um das Leben und diese Welt zu erhalten. Und sie tragen, wenn sie Namen tragen, gewöhnliche Namen.

Und nach einer solchen Begegnung mit einem Engel sagen wir, vielleicht: Gott ist hier, und ich wusste es nicht.

So geht auch die Geschichte von den Aposteln und dem Engel des Herrn einfach weiter. Die Apostel tun, was ihnen der Engel gesagt hat. Sie hatten es ohnehin vor. Die Hindernisse sind überwindbar geworden, und niemand wird die Worte des Lebens aufhalten.

Fürbittgebet 2025²

Gott,
du hast deinen Engeln befohlen,
dass sie uns behüten auf allen unseren Wegen. (Psalm 91,11)

Wir bitten dich, Gott,
sende einen Engel der Liebe allen,
die in ihrem Leben viel Lieblosigkeit erfahren.

Sende einen Engel des Glücks allen,
die immer den Kürzeren ziehen.

Sende einen Engel der Zufriedenheit allen,
die immer klagen, dass sie nicht genug haben.

Sende einen Engel der Wahrhaftigkeit allen,
die nicht zu ihren Fehlern stehen können
und immer nach Ausreden suchen.

Sende einen Engel der Gerechtigkeit allen,
die immer mit zweierlei Maß messen.

Sende einen Engel der Geselligkeit allen,
die unter ihrer Einsamkeit leiden.

Sende einen Engel der Ruhe zu allen,
die ständig in Hektik leben.

Sende einen Engel der Hoffnung zu allen,
die in einer schweren Krise stecken.

Sende einen Engel der Ermutigung zu allen,
die eine große Enttäuschung überwinden müssen.

Sende einen Engel des Trostes zu allen,
die einen Menschen verloren haben, den sie lieben.

Sende einen Engel der Barmherzigkeit zu allen,
denen das Nötigste zum Leben fehlt.

Sende einen Engel der Friedfertigkeit zu allen,
die gerne Streit suchen.

Sende einen Engel des Glaubens zu allen,
die sich ihr Leben durch Zweifel schwer machen.

Wir bitten dich, Gott,
lass uns zu Engeln werden
und sende uns zu allen, die uns brauchen. Amen.

² Nach: Eckhard Herrmann: Neue Gebet für den Gottesdienst II, München: Claudius-Verlag 2004 S. 128f

Segen³

Ich segne dich mit dem warmen Feuerschein der Stunden deines Glücks.
 Ich segne das rote Glühen deiner Sehnsucht.
 Ich segne den leidenschaftlichen Glauben an deine Berufung

Ich segne dich mit dem Lied, das in dir erwacht.
 Ich segne dich mit dem Klang, der dich durchdringt.
 Ich segne dich mit der Melodie, die dich froh macht.
 Ich segne dich mit dem Licht, das dich erleuchtet.
 Ich segne dich mit der Freude, die dich erhellt.
 Ich bin Gottes Segen für dich.

Gott der Ursprung und Vollender
 Segne dich und er behüte dich.
 Gott lasse leuchten sein Angesicht über dir
 und sei dir liebevoll zugewandt.
 Gott erleuchte dich mit seinem Glanz
 Und gebe dir Frieden.
 Amen.

Und hier kommt das Gottesdienstblatt:

³ Nach: Hildegunde Wöller, Hans-Jürge Hufeisen: Mein Schutzengel – ein Himmelsgruß für jeden Tag des Jahres. München Kreuz Verlag 2000 (31.7./31.10./31.11./31.1.)

Blue Bossa - Brasilien

Weltmusikensemble

SvH 63 Segne uns, o Herr

Weltmusikensemble + Gemeinde

Seg - ne uns, o Herr, Lass leuch - ten dein An - ge - sicht ü - ber
uns und sei uns gnä - dig e - wig - lich. Schluss
Seg - ne uns, o Herr, Dei - ne En - gel stell um uns! Be - wah - re
uns in dei - nem Frie - den e - wig - lich! von vorn

Segen

Geh, trag den Ruf nach draußen - USA

Weltmusikensemble

Weltmusikensemble der Musikschule Sächsische Schweiz e.V.

Helene Lippert

Gesang / Percussion

Linda Weber

Querflöte

Magdalena Zschernig

Violine

Lotta Gritzner

Klarinette / Percussion

Marlene Danzmann

Klavier / Percussion

Johanna Schneider

Klavier / Percussion

Leitung / Einstudierung: Doris Hoffmann-Bartels

Gott, schick mir einen Engel

Weltmusik-Gottesdienst - Liebethaler Grundton 2025

Sonntag, 28.9.2025, 10.00 Uhr - Ev.-Luth. Kirche Liebethal

Der Traum von der Insel - Karibik

Weltmusikensemble

Begrüßung

EG 165, 1-4 Gott ist gegenwärtig

1. Gott ist gegenwärtig.
Lasset uns anbeten
und in Ehrfurcht vor ihn treten.
Gott ist in der Mitte.
Alles in uns schweige
und sich innigst vor ihm beuge.
Wer ihn kennt, wer ihn nennt,
schlag die Augen nieder;
kommt, ergebt euch wieder.

2. Gott ist gegenwärtig,
dem die Cherubinen
Tag und Nacht gebückt dienen.
Heilig, heilig, heilig!
singen ihm zur Ehre
aller Engel hohe Chöre.
Herr, vernimm unsre Stimm,
da auch wir Geringen
unsre Opfer bringen.

Eingangsgebet

Jeanne et Jean - Frankreich

Lesung (Offenbarung 12, 7-12)

Weltmusikensemble + Gemeinde

3. Wir entsagen willig
allen Eitelkeiten,
aller Erdenlust und Freuden;
da liegt unser Wille,
Seele, Leib und Leben
dir zum Eigentum ergeben.
Du allein sollst es sein,
unser Gott und Herre,
dir gebührt die Ehre.

4. Majestätisch Wesen,
möcht ich recht dich preisen
und im Geist dir Dienst erweisen.
Möcht ich wie die Engel
immer vor dir stehen
und dich gegenwärtig sehen.
Lass mich dir für und für
trachten zu gefallen,
liebster Gott, in allem.

Lektor

Weltmusikensemble + Gemeinde

Strophen

1. Wer auf Gott ver - traut, braucht sich nicht zu
2. Wer auf Gott ver - traut, darf sich si - cher
3. Wer auf Gott ver - traut, kann sich glück - ich

fürch - ten vor den Träu - men der Nacht
wis - sen in den Hän - den der Lie -
schätz - zen. Sei - nen Weg muß er nicht

- be, und der Ein - sam - keit. Er darf mit
al - lei - ne hal - ten. Er darf mit
Von Got - tes

Hoff - nung in den neu - en Tag gehn.
Freu - de Got - tes Hil - fe se - hen.
Lie - be weiß er sich um - ge - ben.

Kehmers

Denn er hat sei - nen En - geln be - foh - len ü - ber
dir, dass sie dich be - hü ten. Denn
dass sie dich be - schüt - ten Tag und Nacht.

Weltmusikensemble

WME + Gemeinde

1. Du, Gott, bist Herr, der Schöp-fer der Welt, der uns das Le - ben
gab und er-hält Der als_ ein Va-ter uns nie-mals ver - lässt. Und da-ran glau-ben,
glau-ben wir fest. Und da - ran glau-ben, glau-ben wir fest

2. Bist Gottes Sohn und Mensch Jesus Christ,
der uns so nah gekommen ist.

Du bist, der heute noch Wunder tun kann.

/: Das macht uns froh, wir glauben daran.:/

3. Du, Heiliger Geist, bist zu uns gesandt,
tröstend, begleitend an unsrer Hand.

Und bis zum Ende der Welt bleibst du hier.

/: Gott hat's versprochen, drum glauben wir.:/

Predigtgedanken

EG 258 Zieht in Frieden (Melodie: Wachet auf, ruft uns die Stimme)

Zieht in Frieden eure Pfade.

Mit euch des großen Gottes Gnade

und seiner heiligen Engel Wacht!

Wenn euch Jesu Hände schirmen,

geht's unter Sonnenschein und Stürmen

getrost und froh bei Tag und Nacht.

Lebt wohl, lebt wohl im Herrn!

Er sei euch nimmer fern / spät und frühe.

Vergesst uns nicht in seinem Licht,

und wenn ihr sucht sein Angesicht.

Fürbittgebet

Bekanntgaben